

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Stütze. Vierkantig. An der Basis eine Tafel wie die monogrammierten Täfelchen an der Sigismundnische des Marolt-Altars; ebendort eine Kugel und ein an einem Riemen hangendes Wappenschildchen — mit dem Mohrenkopf von Freising — gleich dem Schildchen mit dem Meisterzeichen am Kalbsorstein; ferner zwei Täfelchen am Kapitell.
4. Stütze. An der Basis zwei Täfelchen wie an den Pfeilerbasen der Sigismundnische des Marolt-Altars und zwei Täfelchen im Blattkelch des Kapitells.
5. Stütze. (Abb. 51) Keine Tafel. Die Basis ähnelt aber durchaus dem Postament der Maria im Marolt-Schrein.
6. Stütze. (Abb. 52) Eckpfeiler mit Flachornamenten gleich jenen des Esterreicher-Steines von 1522. An der einen Seite hängt das Bischofswappen des Erbauers, in der Schildform sich mit vielen Beispielen des Meisters *S. R.* deckend und an einem Riemen befestigt wie das Meisterzeichen am Kalbsorstein.
7. Stütze. In dem Blattkelch des Kapitells eine Tafel wie an der 4. Stütze.
8. Stütze. (Abb. 53) Am Schaft eine Tafel.
9. Stütze. Ohne charakteristische Details.
10. Stütze. Unterhalb des Kapitells eine Tafel.
11. Stütze. Ohne charakteristische Details.

Darnach tragen, von anderen verwandten Motiven des Meisters *S. R.* ganz abzu-
sehen, sieben unter den elf Stützen die eigenartigen rechteckigen Täfelchen, deren
wir im ganzen zwölf zählen. Dabei fällt aber vor allem auf, daß auch nicht eines
einen sachlichen Zweck erfüllt, d. h. daß keines eine Jahreszahl oder ein Monogramm
trägt, also wie am Monument des Hans von Klosen lediglich als raumfüllendes,
dekoratives Motiv auftritt (Abb. 54). Den Meister freut das Schmuckglied, und in
seiner Freude kann er es, kindlich damit spielend, nicht oft genug anwenden. Es
wirkt für ihn just wie ein Monogramm.¹ Die Annahme, daß wir in dem Schöpfer
der Loggiensäulen wieder den Meister *S. R.* vor uns haben, wird noch durch ein
weiteres Argument bestätigt.

Das Mittelalter behandelte die Steinmetzzeichen stets als etwas Selbständiges
und demgemäß brachte es dieselben ohne störende oder trübende Zutaten, klar
und deutlich an den Werken an. Am Arkadenhof der Freisinger Residenz sehen
wir ein anderes. Unser Meister hat nämlich zwei seiner Zeichen direkt als Or-
namentmotiv verwertet.² An dem Eckpilaster, der durch seine Stellung und als
Träger des bischöflichen Wappens einen gewissen Vorrang einnimmt, finden wir

¹ Derartige Täfelchen kommen in Altbayern um diese Zeit nur ganz vereinzelt vor, z. B. am Grabstein des Stephan von Schaumburg (1524) in der Turmvorhalle der Kirche in Haslach bei Traunstein. Es liegt nahe zu vermuten, daß, wie Dürers Holzschnittfolgen im allgemeinen und besonders auf den altbayerischen Steinmetzen eingewirkt haben, ihn auch die dort fast auf jedem Blatt herumliegenden Täfelchen zur Nachahmung angeregt haben.

² Was Sighart und Lübke (s. o.) als Steinmetzzeichen ansahen, wissen wir nicht, da beide keine näheren Angaben über Form und Ort machen.